

Ein Bundesrahmengesetz für die Sozialhilfe Einführung in die Thematik

Walter Schmid

Präsident SKOS

Einleitung

- I. Einleitung**
- II. Historische Verortung**
- III. Erwartungen an ein Bundesgesetz**
- IV. Sicht der SKOS**

Historische Verortung

1905 - Armenpflege als einziges einigermaßen wirksames Instrument der staatlichen sozialen Sicherheit.
Ruf nach Bundesgesetz, bzw. nach einer **umfassenden eidgenössischen Regelung** der wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit der Sozialen Sicherheit.

1955 - erneute Forderung nach einem Bundesgesetz.
Ruf nach **verbindlicher Klärung** zahlreicher offener Fragen **bezüglich Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten**; Erlass ZUG.

2009 - Und heute?

Erwartungen an ein Bundesgesetz

Vom Pragmatismus zur Vision:

- Die deutschen Grünen
- Die Städteinitiative
- Die Präsidentin der SODK
- Die Caritas

Sicht der SKOS

1. Verbindliche Verortung der Sozialhilfe und der kantonalen Bedarfsleistungen im System der Sozialen Sicherung

- **Lücken schliessen** – zwischen den Sozialzielen der Verfassung und den nationalen Sozialversicherungen Lücken schliessen
- **Stellung klären** – Stellung der Sozialhilfe im System der Sozialen Sicherheit klären

Sicht der SKOS

2. Verbesserung der Koordination auf nationaler Ebene

- **Beseitigung verschiedener Unzulänglichkeiten** in der Sozialhilfe.
- **Qualitative und institutionelle Stärkung der Sozialhilfe.**

Stichworte: Harmonisierung der Anspruchsberechtigung, der Reihenfolge der bedarfsabhängigen Leistungen, die beansprucht werden sollen, der Leistungsstandards, der Verfahren, der Rechtsmittel, der Organisation und der Kontrolle.

Sicht der SKOS

3. Finanzierung

- Lastenausgleich?
- Ausgleichsfond?
- Mitfinanzierung durch Bund?